

Zeitschrift:	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	32 (1985)
Heft:	4
Artikel:	Massgeschneidertes EDV-Programm für kleinere Gemeinden
Autor:	Hunger, Peter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-367359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutzorganisation der Stadt Chur geht eigene Wege,
die Schule machen könnten

Massgeschneidertes EDV-Programm für kleinere Gemeinden

Peter Hunger, Leiter Zivilschutz der Stadt Chur

Die Elektrodatenverarbeitung (EDV) hat heute in sehr vielen Gemeindeverwaltungen einen hohen Stellenwert erreicht. Man kann somit auch Gemeinde-EDV-Lösungen als Standardprogramm für beinahe alle Verwaltungszweige bei den verschiedensten EDV-Lieferanten beziehen. Ein «Stiefkind» dieses Bereiches stellte bis heute die komplexe Verwaltung im Zivilschutz dar. Weder für das umfassende Kontrollwesen noch das vielfältige Kurswesen gab es bei den herkömmlichen EDV-Lieferanten ein Standardprogramm. Wohl verfügen verschiedene Grossstädte über eigene ZS-Applikationen, und viele andere Gemeinden prüfen den Einsatz der EDV im Zivilschutz. Aber für kleinere und mittlere Gemeinden bestehen noch wenig brauchbare Programme. Die Stadt Chur hat sich dieses Problems angenommen. Nachfolgend Erläuterungen, die da oder dort sicherlich dankbar aufgenommen werden.

Die Stadt Chur mit etwa 33000 Einwohnern hat sich bereits im Jahr 1976 zu einer Zivilschutz-EDV-Lösung entschlossen. Seinerzeit wurde eine Lösung mit Stappelverarbeitung (Batch-Verfahren) erarbeitet, die die Belange des Kontrollwesens vollumfänglich abdeckte. Bei monatlichen Durchführungen wurden mittels Lochbelegen Mutationen eingegeben und der neueste Stand auf Mikrofilm festgehalten. Zudem konnten bereits mit diesem System alle Kontrollunterlagen, wie Korpskontrollkarten, Loseblatt usw., ausgedruckt werden. Vorgesehene Kursteilnehmer wurden mittels Lochbeleg erfasst und das Aufgebot samt einer Kursliste erstellt.

Dieses Stappelverfahren hat sich sehr gut bewährt bis zu dem Zeitpunkt, in dem das Milizkader in die Planungsarbeiten involviert wurde. Die monatlichen Listen waren wegen der verwendeten Codes nur für hauptamtliches Personal lesbar. So kam es, dass die Listen militärgleich werden mussten oder anlässlich von Rapporten immer wieder eine neue Einführung ins Lesen der Listen notwendig war.

Zudem wurde immer auch nach aktuelleren Auswertungen gerufen. Auch durch Änderungen im Kontrollwesen wurde man zu gewissen Anpassungen gezwungen (Aufgebotscode neu dreistellig).

Eine Untersuchung, die bestehende Lösung den neuen Erfordernissen anzupassen, scheiterte an den hohen Kosten. Zudem wäre es schliesslich zu einem «Flickwerk» gekommen, das über kurz oder lang ohnehin neu hätte überarbeitet werden müssen.

nisse abgestimmtes EDV-Projekt zu erarbeiten. Dank dem zur Verfügung stehenden AS – AS steht für Applikations-System und ist ein Werkzeug zur schnellen und effizienten Entwicklung von EDV-Anwendungen sowohl für EDV-Fachleute wie Endbenutzer – war es möglich, eine umfassende Applikation innerhalb etwa 300 Stunden ab Beginn der Analyse aufzustellen. Die Überraschung auf unserer Seite war vollkommen, als wir im Monat Juli bereits das Kontrollwesen übernehmen konnten, nachdem der Projektbeginn Anfang Mai 1984 erfolgte. Ende August 1984 konnte das Programm in Betrieb genommen werden.

Heute können im Kontrollwesen alle den Zivilschutz interessierenden Daten über den Zivilschutzpflichtigen erfasst, geändert und abgefragt werden. Zudem ist es möglich, Informationen über Formation und Einteilung bestimmter Personen am Bildschirm abzurufen. Da der Zivilschutz in der Stadt Chur mit der Einwohnerkontrolle verknüpft ist, werden Neuzugänge und Mutationen automatisch auf den neuesten Stand gebracht. Es ist aber auch möglich, zugeteilte Personen aus andern Gemeinden aufzunehmen.

Im Kurswesen werden die verschiedenen Ausbildungskurse, Übungen und Rapporte verwaltet. Einem eröffneten Kurs können Teilnehmer einzeln oder mittels Selektion nach bestimmten Kriterien (z. B. Formation, Einteilung) aus dem Bestand der Zivilschutzpflichtigen zugeteilt werden. Es ist jederzeit möglich, Umteilungen oder weitere Neuanmeldungen vorzunehmen. Nach Ende des Kurses werden pro Teilnehmer Kurstage und Qualifikationen usw. nachgeführt und als Kursgeschichte verbucht. Statisti-

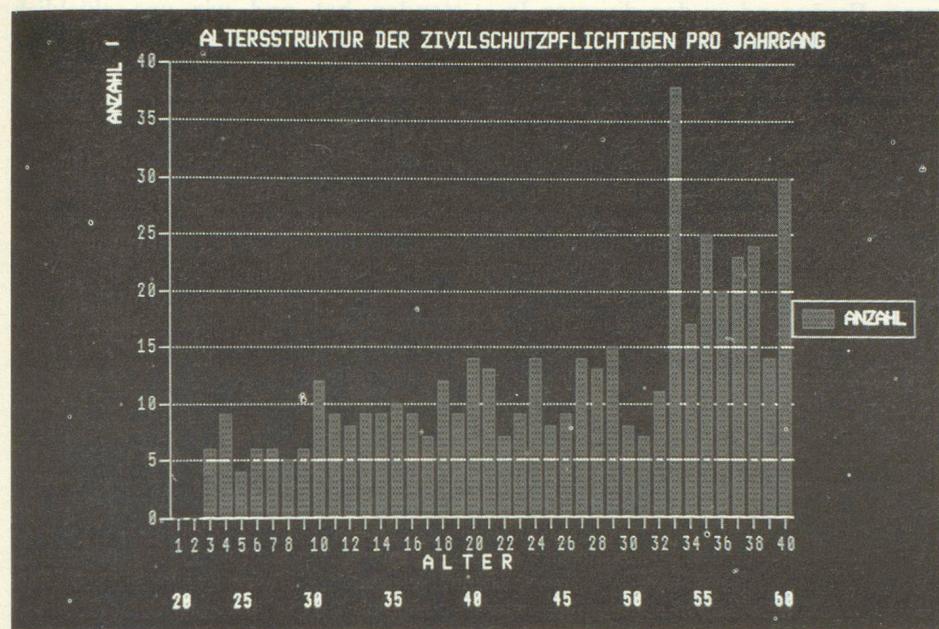
Die Grossstädte verfügen zum Teil über sehr gut ausgebaute EDV-Modelle, die uns freundlicherweise anlässlich der Vorabklärungen vorgestellt wurden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass diese Lösungen für eine Gemeinde unserer Grösse und aufgrund unserer vorhandenen EDV-Infrastruktur nicht in Frage kommen. Online-Lösungen (Dialogverarbeitung am Bildschirm) für mittlere bis kleinere Gemeinden konnten keine ausfindig gemacht werden.

Neue Online-Lösung

Diese Erkenntnis hat uns dazu bewogen, zusammen mit unserem EDV-Spezialisten, dem IBM-Rechenzentrum Zürich, ein auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes EDV-System zu entwickeln.



Menu 1 Kontrollwesen



Graphik Altersstruktur pro Jahrgang

sche Werte (Kursbesuche, Dispensen usw.) werden für Auswertungen (Graphiken, Listen) bereitgestellt. Tabellen, Graphiken, Statistiken und Auswertungen sind wichtige Bestandteile unserer neuen EDV-Lösung. Für die Automatismen innerhalb der Applikation stehen folgende Tabellen zur Verfügung:

- Einrückungsorte (für das Ernstfallaufgebot)
- Einteilung (Grob-/Feineinteilung und Funktion)
- Soll-/Ist-Bestände pro Grob-/Feineinteilung
- Soll-/Ist-Bestände pro Formation, Grob-/Feineinteilung

Die Soll-/Ist-Bestandestabellen zeigen die Soll- und Istwerte und deren Differenzen sowie die Bestände der 55- bis 60jährigen Zivilschutzpflichtigen. So ist es möglich, Lücken in den Beständen frühzeitig zu erkennen und gezielt neue Leute auszubilden.

An Auswertungen können abgerufen werden:

- Bestandeslisten nach verschiedenen Kriterien
- Mannschaftskontrolle
- Ernstfallaufgebot und Liste
- Korpskontrollkarte/Loseblatt
- Liste der Passiven (dispensierte und zurückgestellte Pflichtige)
- Liste der Entlassenen
- Kurslisten
- Kursstatistik
- Soll-/Ist-Bestandeslisten
- Etiketten

Auch Graphiken und Statistiken sind immer sehr aussagekräftig. Der Einsatz ist vor allem in den Bereichen Planung und Verwaltung zu sehen.

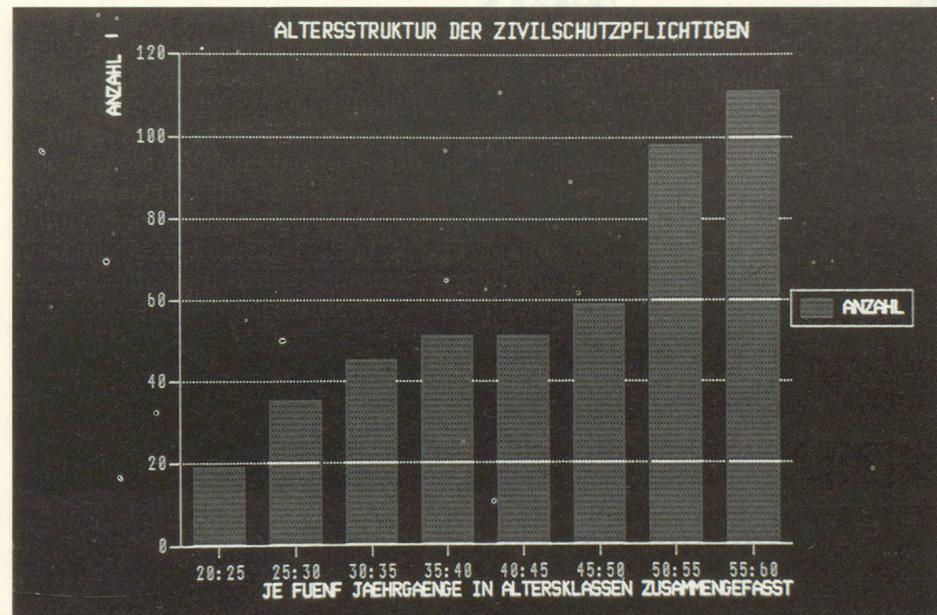
Kontrollwesen

- Graphiken:
 - Altersstrukturen
 - Soll-/Ist-Bestände
- Statistiken:
 - Gegenüberstellungen von
 - Funktionsstufe und Dienste
 - Dienste und Formation
 - Qualifikation und Funktionsstufe

Kurswesen

- Graphiken:
 - Aufgebotene, Eingerückte usw.
 - Diensttage pro Dienst
 - Diensttage pro Kursverantwortung
 - Kursteilnehmer pro Kursverantwortung
- Statistik:
 - Kursstatistik

Die Vorzüge dieser Lösung liegen unserer Meinung nach vor allem in der grossen Flexibilität von AS. Anpas-



Graphik Altersstruktur fünf Jahrgänge zusammengefasst

ZIVILSCHUTZ DER STADT CHUR				DATUM :	4 FEB 85	SEITE : 7						
FOR/ST/GC/FC	DIENST	FUNKTION	SOLL-BESTAND	IST-BESTAND	DIFF.	DAVON:	55-JAEHRIGE	56-JAEHRIGE	57-JAEHRIGE	58-JAEHRIGE	59-JAEHRIGE	60-JAEHRIGE
241.20.09.304 PBD		BRS PI	18	17	-1	.	.	.	1	1	2	1
241.30.09.302 PBD		C BRS GR	2	2	0	.	.	.	.	.	.	.
241.30.09.304 PBD		BRS PI	18	12	-6	.	.	.	.	.	1	.
241.30.09.309 PBD		BRS PI	5	5	0	.	.	.	.	.	.	.
242.01.09.102 PBD		C PB DET	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.
242.02.13.601 SAN D		C SAN GR PBD	3	1	-2	.	.	.	.	.	.	.
242.02.13.602 SAN D		PB SAN	6	7	1	.	1	.	.	.	.	1
242.10.09.201 PBD		C PI Z	1	1	0	.	.	.	.	.	.	.
242.10.09.202 PBD		C PI GR	2	3	1	.	.	.	.	.	.	.
242.10.09.204 PBD		PI	18	16	-2	.	1	1	.	.	1	1
242.10.09.209 PBD		PI	2	2	0	.	.	.	.	.	.	.
242.20.09.302 PBD		C BRS GR	2	3	1	.	.	1	.	.	.	.
242.20.09.304 PBD		BRS PI	18	16	-2	.	.	1	.	.	1	.
242.20.09.309 PBD		BRS PI	2	2	0	.	.	.	.	.	.	.
242.30.09.302 PBD		C BRS GR	2	2	0	.	.	.	.	.	.	.
242.30.09.304 PBD		BRS PI	18	15	-3	.	4	1	1	.	.	1

sungen (z. B. als Folge von Gesetzesänderungen) und Erweiterungen sind damit kein Problem. Die Bedürfnisse der Milizkader konnten volumnäßig berücksichtigt werden. Für den Ortschef ist diese Anwendung ein ideales Hilfsmittel für die Rekrutierung und Einteilungsplanung. Die Daten stehen heute übersichtlich zur Verfügung und Probleme werden früh erkannt. Graphiken und Statistiken sowie gewisse Auswertungen erlauben eine effiziente und langfristige Pla-

nung. Ergänzend zu den diversen Informationsmöglichkeiten der programmierten Anwendung können Abfragen jeglicher Art mit AS ad hoc am Bildschirm gemacht und deren Resultat angezeigt werden. So können zum Beispiel alle Daten unprogrammiert in sehr einfacher Art und Weise analysiert und innerhalb kürzester Zeit aussagekräftig aufgelistet werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass unsere neue EDV-Lösung die Probezeit mit Bravour über-

standen hat und wir uns glücklich fühlen, ein derartig ausgebautes Hilfsmittel in den Händen zu haben. Auch wurde die Lösung bereits mehreren Städten, Gemeinden und Kantonen vorgeführt und stieß auf reges Interesse.

Für Auskünfte steht das Amt für Zivilschutz der Stadt Chur wie auch das IBM-Rechenzentrum Zürich gerne zur Verfügung.

L'organisation de la protection civile de la ville de Coire applique ses propres méthodes qui peuvent faire école

Programme TED sur mesure pour les petites communes

Peter Hunger, chef du Service de la protection civile de la ville de Coire

Actuellement, le traitement électronique des données (TED) a atteint un degré avancé dans de très nombreuses administrations communales. C'est ainsi que l'on peut obtenir auprès de divers fournisseurs les équipements informatiques pour la quasi-totalité des branches de l'administration, des programmes standards qui constituent des solutions TED à l'usage des communes. A cet égard, l'administration pourtant complexe de la protection civile a jusqu'ici toujours fait figure de parent pauvre en matière d'informatique. En effet, les fournisseurs TED traditionnels ne disposaient de programme standard ni pour le vaste domaine des contrôles ni pour le secteur varié des cours. Certes, diverses grandes villes disposent de leurs propres applications PCI et beaucoup d'autres communes examinent l'emploi du TED en protection civile, mais il n'existe que peu de programmes utilisables pour les petites et moyennes communes. La commune de Coire s'est attachée à résoudre ce problème. Nous vous fournissons ci-après quelques explications qui pourront certainement être reprises par d'autres.

La ville de Coire, qui compte 33 000 habitants environ, a décidé en 1976 déjà d'introduire le TED dans la protection civile. A l'époque, on a élaboré une solution avec traitement par lots successifs (Batch-processing), qui couvrait pleinement les besoins des services de contrôle. Un traitement mensuel sur cartes perforées a permis d'inscrire les mutations et de fixer sur microfilm l'état actuel des effectifs. Grâce à ce système déjà, on a en outre pu informatiser tous les documents de contrôle tels que les cartes de contrôle de corps, les feuilles mobiles, etc. Le système des cartes perforées a permis d'inscrire tous les participants prévus pour des cours et d'établir l'ordre de marche à l'aide d'une liste des cours. Cette procédure de traitement par lots successifs s'est révélée très appropriée jusqu'au moment où les cadres de

milice ont été englobés dans les travaux de planification. Les listes mensuelles n'étaient lisibles que pour les personnes engagées à plein temps, à cause des codes utilisés. C'est ainsi qu'il fallait rendre les listes lisibles pour la milice ou qu'il était nécessaire à chaque fois lors des rapports, de refaire une introduction à la lecture desdites listes.

En outre, on exigeait une utilisation toujours mieux actualisée des listes. De plus, des modifications dans le domaine des contrôles avaient nécessité diverses adaptations (code d'accès nouveau à trois positions).

Des investigations en vue d'adapter la situation existante aux nouvelles exigences se heurtèrent à des problèmes de coûts élevés. Par ailleurs, une telle solution aurait en définitive constitué un «rafistolage» qu'il aurait fallu de toute façon revoir tôt ou tard.

Les grandes villes disposent, pour une part d'entre elles, de modèles TED très bien conçus, qui nous ont heureu-

ZIVILSCHUTZ DER STADT CHUR							
MUTATION PERSON							
AHV-NR :	122.00.111.222	NAME :	BALDAUF	VORNAME :	ROBERT		
GEB-DAT :	24.02.22	NL :	BUERGERORT:	RAFZ	KT/NAT:	ZH	
ZIVILST :	VH	GESCHL:	M AHV-NR NEU:				
ADRESSE	DATUM	STRASSE		HNR/ZU	PLZ	ORT	
	770222	ASPERMONTSTRASSE		019	7000	CHUR	
BERUF :	GIESSER	ARBEITGEBER:	BAERTSCH & BAUR				
MIL.GRAD:	FUES	MIL.AUSBILD:	STABSKP MOB P1 324				
FRABO :	03983	T-DISP (JJMM):	9999	T-DISP CODE:	E	V-DISP:	KWT: J
CODE MFK:		SPEZIALIST :		PERS.AUSRUETUNG:		QUALIFIKATION:	
ERO :	001	BETRIEBS-NR:		GEMEINDE-NR :	3901		
STATUS :	A	ABM.DATUM :		ABMELDEORT :			
GC/FC :	13000						
EINT.ORG:	OSO	ORT:	CHUR	FU-VORG:	FU-ST:		
				DATUM :	801106	FORMATION :	199.10
				AG:	006	M.AG:	
BEMERKUNGEN : 791011 UC GR V SCHW KOERP ARBEIT DISP							
BESONDRE AUSBILDUNG:							
EINGABE : -							
MELDUNG :							

Mutations dans les participants aux cours